

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

63. Jahrgang

Böchumer Volkszeitung

Fortes in fide!

Böchumer Stadtanzeiger

Westfälische Volks-Zeitung

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen - Steele - Hattingen und Wattenscheid
Geschäftsstelle und Redaktion: Bochum, Mühlenstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 188

Donnerstag, den 16. August (Bochus, Joachim)

1934

Für eilige Leser

Die Lage im irischen Freistaat ist infolge des scharfen Kampfes der Parteien wieder einmal recht bedenklich. Am Dienstag früh wurden an vielen Orten hunderte von Telefon- und Telegraphenbrüchen durchgehauen, wodurch erhebliche Störungen entstanden.

Nach einer Kavass-Berichtung aus Bahia ist ein brasilianischer Dampfer auf dem Fluss Sao Francisco untergegangen. Dreißig Personen sollen ertrunken sein.

Mittwochmittag fand im Völkchen am Wörther See die Begräbnisfeier des verstorbenen Königs von Spanien statt. Aus dem Sarge sah man Kränze Mussolinis und der früheren Kaiserin Rita. Unter den zahlreich anwesenden Gästen sah man viele Mitglieder des französischen und spanischen Hochadels.

Zuchthausstrafen für frühere kommunistische Abgeordnete

BRN Berlin, 15. August. Der Erste Senat des Volksgerichtshofes verurteilte heute die früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Georg Schumann und Karl Elsas sowie die frühere kommunistische Landtagsabgeordnete Frau Frieda Franz aus Breslau wegen gemeinschaftlicher Vorbereitung zum Hochverrat zu je drei Jahren Zuchthaus unter Anschauung von einem Jahr Unterzuchungshaft.

Die Angeklagten hatten noch nach der Machtergreifung Adolf Hitlers bis zum Juli 1933 den Versuch gemacht, die kommunistische Organisation in Schlesien neu aufzubauen. Am 7. Juli 1933 wurden sie bei einer Zusammenkunft in einem Breslauer Cafeteria verhaftet.

Herr von Papen in Wien eingetroffen

BRN Wien, 15. Aug. Gesandter von Papen traf heute im Sonderflugzeug um 17.30 Uhr von Berchtesgaden kommend, auf dem Flugplatz von Aspern ein. In seiner Begleitung befand sich Herr von Zieritz. Zu seinem Empfang begab sich der deutsche Geschäftsträger Prinz Erbach mit dem Herrn der Gesandtschaft auf dem Flugplatz eingehandelt. Nach Begrüßung des Gesandten begab sich dieser sogleich in die deutsche Gesandtschaft, wo er Wohnung nimmt.

Offo von Habsburg besucht König Gustav

BRN Stockholm, 15. Aug. Erzherzog Otto von Habsburg fuhr heute von Stockholm nach Rinnarod, von wo aus er nach dem königlichen Schloss Solna auf der Insel Deland fährt, um König Gustav einen Besuch abzustatten. Auf Solna bleibt der Erzherzog bis Donnerstagmittag und fährt dann nach Stockholm zurück.

Spanische Kriegsgefangene als Sklaven in der Wüste?

Madrid, 15. Aug. Hunderte Spanier, Mütter, Töchter von spanischen Soldaten, die 1921 im Marokkafeldzug gegen Abd el Krim gefangen wurden, sind in der Wüste verschleppt worden und dort noch heute schmachten. Um über das Schicksal der Vermissten endgültige Klarheit zu schaffen, will nun die spanische Regierung eine besondere Militärkommission ins Innere der marokkanischen Wüste entsenden. Die Frauen glauben, daß die vermischten Soldaten der Vernichtung der 10.000 Mann starken Armee des Generals Silveira im Juli 1921 überlebt haben.

Sarrafani wird Brasilianer?

BRN Rio de Janeiro, 15. Aug. Der Direktor des Jirass Sarrafani, Hans Stöck-Sarrafani, hat um eine Einbürgerung in Brasilien nachgesucht. Wie verlautet, steht dieser Wandel der Staatsbürgerschaft damit in Zusammenhang, daß Sarrafani mit den Besitzern seines Jirass wegen der schlechten finanziellen Ergebnisse seiner letzten Gastspiele den zoologischen Garten übernehmen und auflösen möchte.

Ein moderner Schahgräber

BRN Paris, 15. Aug. Ein spanischer Ingenieur soll sich angeblich mit der Absicht tragen, 19 im nördlichen Schiffe, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts in der Bucht von Vigo gesunken sind, zu heben, um den angeblichen großen Goldschatz zu heben, den sie an Bord haben. Der Ingenieur beabsichtigt, diese Bergung durch Kleinstandsgeladen zu bewerkstelligen, die über die Brücke geleitet werden sollen. Die Unkosten für die Hebung dieses Goldschatzes sollen sich auf etwa zwei Millionen belaufen.

Das politische Testament Hindenburgs

Im Auftrage des Führers von Vizekanzler a. D. v. Papen der Öffentlichkeit übergeben

BRN, Oberfalzburg, 15. Aug. Vizekanzler a. D. von Papen überbrachte im Auftrage des Obersten von Hindenburg dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler ein Schreiben, welches das politische Testament des verstorbenen Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg enthielt. Im Auftrag des Führers übergibt Herr von Papen hiermit das Dokument der Öffentlichkeit.

Der vom Reichspräsidenten verfasste Umschlag des Schreibens trägt die Aufschrift:
Dem deutschen Volke und seinem Kanzler.

Mein Testament

„Dieser Brief ist durch meinen Sohn dem Herrn Reichskanzler zu übergeben.“

Der Inhalt des Schreibens ist folgender:
„Dem deutschen Volke und seinem Kanzler!“

1919 schrieb ich in meinem Vermächtnis an das deutsche Volk: „Wir waren am Ende! Die Zerstörung unter dem hinterlistigen Sperrwurf des Grimmen Hagen, so stürzte unsere ermattete Front. Vergebens hatte sie versucht, aus dem verfallenden Cui der beinahten Kraft neues Leben zu trinken. Unsere Aufgabe war es nunmehr, das Dasein der überlebenden Kräfte unseres Heeres für den späteren Aufbau des Vaterlandes zu retten. Die Gegenwart war verloren. So blieb nur die Hoffnung auf die Zukunft.“

Gedanken an die Arbeit!

Ich verstehe den Gedanken an Selbsttötung, der sich vieler Offiziere angesichts des Zusammenbruchs alles dessen, was ihnen lieb und teuer war, bemächtigte.

Die Selbsttötung „nicht mehr wissen zu wollen“ von einer Welt, in der die ausgemachten Leiden, die unter dem Banner der Freiheit und der Gerechtigkeit standen, sich zur Unkenntlichkeit entstellten, ist menschlich begreiflich und doch — ich muß es offen aussprechen, wie ich dachte: Kameraden, der einst so großen stolzen deutschen Armee! Kommet ihr vom Verjagen sprechen? Denkt an die Männer, die uns vor mehr als 100 Jahren ein innerlich neues Vaterland schufen. Ihre Religion war der Glaube an sich selbst und an die Heiligkeit ihrer Sache. Sie schufen das neue Vaterland, nicht es gründend auf eine und welenstremte Doktrin, sondern es aufbauend auf den Grundlagen freier Entwicklung des Einzelnen in dem Rahmen und in der Verpflichtung des Gesamtvolkes! Diesen selben Weg wird auch Deutschland wieder gehen, wenn es nur erst einmal wieder zu gehen vermag.

Ich habe die feste Zuversicht, daß auch diesmal wie in jenen Zeiten, der Zusammenhang mit unserer großen reichen Vergangenheit gewahrt und weiter verknüpft wurde, wieder hergestellt wird. Der alte deutsche Geist wird sich wieder durchsetzen, wenn auch erst nach längeren Kämpfen. In dem Glutlofen von Leiden und Leidenschaften. Unsere Gegner kannten die Kraft dieses Geistes, sie bewunderten und haßten ihn in der Verwirklichung des Friedens, sie schauten ihn an und fürchteten ihn auf den Schlachtfeldern des großen Krieges. Sie suchten unsere Stärke mit dem lehren Worte „Organisation“ ihren Völkern bereitwillig zu machen. Den Geist, der sich diese Hülle schuf, in ihr lebte und wirkte, den verschwiegen sie ihnen. Mit diesem Geiste und in ihm wollten wir aber aufs neue mutvoll wieder aufbauen.

Deutschland, das Aufnahme- und Ausstrahlungszentrum so vieler unerlöschlicher Werte menschlicher Zivilisation und Kultur, wird solange nicht zur Ruhe kommen, als es den Glauben behält an eine große weltgeschichtliche Sendung. Ich habe das sichere Vertrauen, daß es der Gedankentiefe und der Gedankenstärke der besten unserer Vaterlandsleute gelingen wird, neue Ideen mit den kostbaren Schätzen der früheren Zeit zu verschmelzen, und aus ihnen vereint dauernde Werte zu prägen, zum Heil unseres Vaterlandes.

Das ist die tiefste Überzeugung, mit der ich die blutige Wahrheit des Völkertums verließ. Ich habe das Verdienen meines Vaterlandes gesehen und glaube nie und nimmermehr, daß es sein Todesträngen gewesen ist. „Gegenwärtig hat eine Sturmflut wider politische Leidenschaften und tödender Hedenarten unsere ganze trübere staatliche Aufklärung unter sich begraben, annehmend alle heiligen Überlieferungen vernichtet. Aber diese Flut wird sich wieder verlaufen. Dann wird aus dem ewigbewegten Meer der Völkertum jener Heden wieder aufstehen, an den sich einst die Hoffnung unserer Väter geknüpft hat, und auf dem fast vor einem halben Jahrhundert durch unsere Kraft das Vaterland zu Zukunft vertrauensvoll begründet wurde: Das deutsche Kaiserium!“

It is to erit der nationale Gedanke, das nationale Bewußtsein wieder erfinden, dann werden für uns aus dem großen Kriege, auf den sein Volk mit berechtigtem Stolz und reinem Glauben zurückblicken kann als das anere, solange es treu war, sowie auch aus dem bitteren Ernst der letzten Tage sittlich-wertvolle Früchte reifen. Das Amt aller derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, ist dann nicht vergeblich geblieben. In dieser Zuversicht lege ich die Feder aus der Hand und baue fest auf Dich — Du deutsche Jugend!“

Diese Worte schrieb ich in dunkelster Stunde und in dem vermeintlichen Bewußtsein, am Abschlus eines Lebens im Dienste des Vaterlandes zu stehen. Das Schicksal hatte anders über mich bestimmt. Im Frühjahr 1933 schlug es ein neues Kapitel meines Lebens auf. Nach einmal sollte ich an dem Geschick meines Volkes mitwirken.

Nur meine feste Zuversicht zu Deutschlands unerschütterbaren Quellen gab mir den Mut, die erste und zweite Wahl zum Reichspräsidenten anzunehmen. Dieser heilsame Glaube verließ mich auch die innere Kraft, mein schweres Amt unbeirrt durchzuführen.

Der letzte Abschnitt meines Lebens ist zugleich der schwerste für mich gewesen. Viele haben mich in diesen letzten Zeiten nicht verstanden und nicht begriffen, daß meine einzige Sorge die war, das zerfallene und entmutigte deutsche Volk zur selbstbewußten Einheit zurückzuführen.

Ich begann und führte mein Amt in dem Bewußtsein, daß in der inneren und äußeren Politik eine entgegengesetzte Vorbereitungszeit notwendig war. Von der Osterhoffnung des Jahres 1933 an, in der ich die Nation zur Gottesfurcht und sozialer Gerechtigkeit, zu innerem Frieden und zu politischer Sauberkeit aufrief, bin ich nicht müde geworden, die innere Einheit des Volkes und die Selbstbehauptung auf seine besten Eigenschaften zu fördern. Dabei war mir bewußt, daß das Staatsgrundgesetz und die Regierungsform, welche die Nation sich in der Stunde großer Not und innerer Schwäche gegeben, nicht den wahren Bedürfnissen und Eigenschaften unseres Volkes entsprach. Die Stunde mußte reifen, wo diese Erkenntnis allgemeiner wurde. Daher erschien es mir Pflicht, das Land durch das Tal äußerer Verdrückung und Entwürdigung, innerer Not und Selbstverleugung ohne Gefährdung seiner Existenz hindurchzuführen, bis diese Stunde eintrat.

Symbol und fester Halt für diesen Aufbau mußte die Güter des Staates, die Reichswehr sein. In ihr mußten die altpreussischen Tugenden der selbstverständlichen Pflichttreue, der Einfachheit und Kameradschaft als festes Fundament des Staates ruhen.

Die deutsche Reichswehr hat nach dem Zusammenbruch die Fortsetzung der hohen Tradition der alten Armee in musterwürdiger Art gepflegt. Immer und zu allen Zeiten muß die Wehrmacht ein Instrument der obersten Staatsführung bleiben, das unberührt von allen innenpolitischen Entwicklungen seiner hohen Aufgabe der Verteidigung des Landes gerecht zu werden trachtet.

Wenn ich zu meinen Kameraden dort oben, mit denen ich auf so vielen Schlachtfeldern für die Größe und Ehre der Nation gekämpft habe, zurückgekehrt sein werde, dann rufe ich der jungen Generation zu:

Seid Euch Eurer Vorfahren würdig und vergeht nie, daß, wenn ihr den Frieden und die Wohlfahrt Eurer Heimat sicherstellen wollt, ihr bereit sein müßt, für diesen Frieden und die Ehre des Landes auch das Letzte herzugeben. Vergeht nie, daß auch Euer Tun einmal Tradition wird.

All den Männern, die den Auf- und Ausbau der Reichswehr vollzogen haben, gilt der Dank des Reichsmarschalls des Weltkrieges und ihres späteren Oberbefehlshabers.

Außenpolitisch hatte das deutsche Volk einen Pflichtenweg zu durchwandern. Ein furchtbarer Vertrag lastete auf ihm und drohte in seiner steigenden Auswirkung unsere Nation zum Zusammenbrechen zu bringen. Lange verhandelte die uns umgebende Welt nicht, daß Deutschland nicht nur um seiner selbst willen, sondern als der Rahmenträger abendländischer Kultur auch um Europas willen leben mußte.

Nur schrittweise, ohne einen übermächtigen Widerstand zu erwecken, waren daher die Fesseln, die uns umgaben, zu lockern. Wenn manche meiner alten Kameraden die Unvollständigkeit dieses Weges damals nicht begriffen, so wird doch die Geschichte gerechter beurteilen, wie bitter, aber auch wie notwendig im Interesse der Aufrechterhaltung deutschen Lebens mancher von mir gezeichnete Staatsakt gewesen ist.

Am Gleichklang mit der wachsenden inneren Wiedergeburt und Erhellung des deutschen Volkes konnte auf der Basis eigener nationaler Ehre und Würde eine fortschreitende — und so Gott will — segensreiche Mitarbeit in den ganz Europa bewegenden Fragen erstrebt bzw. erzielt werden.

Ich danke der Vorsehung, daß sie mich an meinem Lebensabend die Stunde der Wiedererhellung hat erleben lassen. Ich danke all denen, die in selbstloser Vaterlandsliebe an dem Werke des Wiederaufbaus Deutschlands mitgearbeitet haben.

Mein Kanzler Adolf Hitler und seine Begleiter haben in dem großen Ziele, das deutsche Volk über alle Standes- und Klassenunterschiede zur inneren Einheit zusammenzuführen, einen entscheidenden Schritt von historischer Tragweite getan. Ich weiß, daß vieles noch zu tun bleibt, und ich wünsche von Herzen, daß hinter dem Akt der nationalen Erhebung und des völkischen Zusammenstehens der Akt der Versöhnung stehe, der das ganze deutsche Vaterland umfaßt.

Ich scheide von meinem deutschen Volk in der festen Hoffnung, daß das, was ich im Jahre 1919 erlebte und was in langjähriger Reise zu dem 30. Januar 1933 führte, zu voller Erfüllung und Vollendung der geschichtlichen Sendung unseres Volkes reifen wird.

In diesem letzten Glauben an die Zukunft des Vaterlandes kann ich beruhigt meine Augen schließen.

Berlin, den 11. 5. 1934.

aus dem Hindenburg



Am Vormittag des 14. August verließ Herr von Papen, Deutschlands neuer Gesandter in Wien, die Reichshauptstadt im Sonderflugzeug. Bild zeigt, vor dem Start, von links nach rechts: Franz von Papen; Frau von Papen; Frau von Zieritz und Vizekanzler; Papens Adjutant von Zieritz und Vizekanzler.

● 1 ● 2 2m 3 4

Bodum-Bordel.

Nodium-Giltron-Bergen

Bedium-Garnen

Badrum-Werke

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Wanne-Eidel.

rh. Kundgebung zur bevorstehenden Volksabstim-
ma. Auch in unserer Stadt wird die Bevölkerung
die Bedeutung der Volksabstimmung ankommen.
Sonntag aufmerksam gemacht. So fand am
nötig abends in der Stadthalle eine öffentliche
Hörstunde in der Stadthalle statt, die guten
auf zu verzeichnen hatte. Redner Müller be-
te in seinen Ausführungen, daß am Sonntag jeder
der dem Volkstänzer Adolf Hitler seine „Ja-
ma geben müsse. — Ferner ist für den morgigen
tag abends ein großer Propagandamarsch
gegen des Führers vorgesehen. Sämtliche Fra-
den des Partei aus den Banner Oratorien
den die führenden Gewerkschaften und Vereine aus dem
mittelmann treten mit Maschinen und Trans-
portern auf dem Banner Marsch an. Siedler,
Händler und Arbeiter, die Mitglieder der
sammeln sich auf dem Platz auf der Wende, von
um 7 Uhr der Abmarsch zum Stadtplatz erfolgt,
die Hebestimmung der Führer erfolgt.

17. Ferienwanderung. Dienstag morgen nach der hl. Messe unternehmen 10 Kinder, Knaben und Mädchen, unter Leitung einiger Jungfrauen und Jungmänner eine Ferienwanderung zum Wiefkopf. Alles war in froher Stimmung. Auf der Spielwiese in Querenburg wurde gespielt. Hier verbrachte man einige Stunden bei fröhlichen Spielen und Scherzen. Gegen 12 Uhr wurden alle Kinder durch einen guten Trunk Kaffee, den die Schwestern in Querenburg gebackt hatten, gekräftigt. Danach zog man frohen Mutes über Stiepel zum Wiefkopf. Hier wurde den Kindern recht viel Freude bereitet durch das schöne Märchenpiel: "Hänschen und Gretchen" und alle die anderen lustigen Einlagen. Mit großer Begeisterung wurde dann die Autokutschfahrt angetreten, die die Kinder wieder nach Hause brachte.

Bochum-Linden-Dahlhausen.

Stalleinbruch. In der Nacht wurden aus dem ver-
schlossenen Stall des lat. Krankenhauses in Bochum-
Linden eine Ganz 25 Pfund Fischmehl und einige
leere Eide entnommen.

Gelienkirchen

Zwei Kinder werden vermißt. Seit Montag vermißt werden die 5 bezug. 6 Jahre alten Geschwister Günther und Helene Hermanns. Vermißt, Günther ist wie folgt bekleidet: schwarze Samt- oder, heller Kittel, blaue Schürze mit roten Punkten, braune Turnschuhe. Er war eine Strümpfe. Die kleine Helene, die Hella genannt wird, trägt ein rotes Wickelkleid, helle Schürze, graue Turnschuhe, braune Strümpfe. Das Kind ist taubstumm. Die Nachforschungen der Polizei waren bis jetzt erfolglos.

Wissen

Herzbrunnfälle. In der Gde. Wahnho. und
Gemeindefraße wurde ein Pächser von einem PRR.
angefahren und hierbei durch Glassplitter leicht ver-
letzt. Der Fahrer des PRR. erlitt eine Schnittwunde
an der linken Hand. Beide Fahrzeuge wurden be-
schädigt. — Am gleichen Tage wurde auf der He-
straße ein Fähriger Junge von einem Motorrad
angefahren, wobei er linksseitig einen Schenkel-, Waden
und Fußgelenksbruch davontrug. Er wurde in
das Diakonissenkrankenhaus eingeliefert. — Ferner
fielen an der Kreuzung Wetter- und Huhnenstraße
ein PRR. und ein Motorrad aufeinander. Der Fah-
rer des Motorrades erlitt hierbei eine leichte Ge-
hirnerkältung, mehrere Verletzungen am Hinter-
kopf und eine Beckenquetschung. Mittels 1001 Kran-
kentransport wurde er in das Diakonissenkrankenhaus
gebracht. Die Fahrszene wurde beschattet.

Mutter Kind

**Werdet daher Mitglieder
der NS-Volksgenossenschaft!**

Anmeldungen bei jeder Ortsgruppe, der Kreisgeschäftsstelle und dem Verkehrsverein.

Saardeutsche im Reich

Der Patriotismus ist un-
 Earländer nicht voll und ga-
 einleiten

Zwei Kraftwagen gestoßen

Ein Toter, mehrere Ver-
wundete. Am 15. Aug.
lag hier ein Kraftwagen aus
dem Oberriemau bei Koburg mit
zwei Ochsenhausen bei Bieberach
mit der Essener Wagen in
in dieses Wagens, der Rest
Nordhorn, Josef Weuster,
Kellner, sein Schmiegeknopf und
ihre Rippen- und Knochen-
verbrannt vollständig. Der zweit-
ste beschädigt, dabei erlitten
Verletzungen aus Ochsenhausen
wurde seine Frau, die am sch

In eine Fußgänger-

Dann (Eifel), 15. Aug. In
samt befinden sich einige jung
weiler auf dem Heimwege nach
Waldung des Dorfes fauſte ein
Jugendgruppe hinein. Hierbei
wurde so schwer angefahren, d
ein Schädelbruch und andere
Verletzungen erlitt. Der Kraftraß
fahrer, daß er ebenso wie der e
in das Kranfenhauſ zu Dann
mehr. Dort ſtarb der von der
föhrte junge Mann, ohne daß
etwas zu haben.

Wieder ein Gr bei Seilenkin

Geilenkirchen, 15. Aug. Rad-
bräunener Woche drei Scheun-
en vernichtet wurden, fielen
in Scherensel wiederum drei
men zum Opfer. Die in den
Entvorräte verbrannten ebenfalls
Neb in den Flammen um. Die
heute alarmierten Feuerwehren
Zusammen darauf beschränkt
nicht auf die gefährdete Häuser

Von einer Kuh zu T

Siegen, 15. Aug. Einen tragischen Tod fand ein 45-jähriger Landwirt heute in der Nacht. Er wurde von der Weide geholt, weil er das Vieh im Stall anzubinden suchte. Er fiel auf den Kopf und erlag seinen Fuß angefassen und gegen die Wand aller Anstrengungen gelang es nicht, das wildgewordene Vieh zu fassen. Erst herbeigeeilte Hausgenossen konnten den Mann aus seiner Furcht befreien. Die Verletzungen waren so schwer, dass er heute Nacht seinen Tod alsbald erlitt.

Das Schlageter-
an der Porta W

Minden, 18. Aug. In Anwesenheit der Mitglieder des Gauleiters Dr. H. B. bei Minden eine Besprechung über die Durchführung der Arbeiten am Schloß von Jachobberg statt. Das Ergebnis kann dahin zusammengefaßt werden: Der Gauleiter Westfalen-Nord und der NSDAP-Minden im Einverständnis mit dem Gauleiter Gedächtnismuseum und dem Gauleiter Gedächtnismuseum.

Flammenfod am 22.

Winden, 15. August. In der Nacht zu einem gräßlichen Unglücks-
sturz war im Backstetter Mi-
schele beschäftigt. Dabei kam sie
Feuerung zu nahe. Ihre Schürze
sofort flammte die ganze
Baut schreiend lief die Frau
nachbarn zu Hilfe kamen und
beden einbüßten. Mit schweren
ganzen Körper fand die P
abme im Krankenhaus, wo sie n
och in der Nacht verschied.

Profesor Ludwigo

DRB Nürnberg, 15. Aug. In
eilte am Mittwoch Oberbürgerme
er bekannte Architekt Professor
starben sei.

CAPITOL
BOCHUM

NORMA
Shearer

Ab heute
Das große ergreifende Filmwerk

5/5

Liebesleid
Regie: Sidney Franklin
Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film
in deutscher Sprache
„Der lebendigste, eindrucksvollste Film, der je gedreht wurde“, schreibt die Presse.
Ein Film, der auch Ihnen unvergessen sein wird.
Dazu: **Lillian Harvey, Willy Fritsch** und
Willi Forst in:
Ein blonder Traum
Der herrliche Ufa-Film mit Schmilß und Tampo.

 **Restaurant „Zum Ritter“**
Bochum
Neue Leitung: Rob. Lorenz
Täglich hören Sie das
beliebte rheinische Stimmungsorchester
OBERLÄNDER
Dazu die große Ueberraschung:
Die drei Wunderkinder Geschwister Weimer.

Erfolgende Mahnung.
Die nachfolgend aufgelisteten, im Monat August 1934 fällig gewordenen, nicht gezahlten Steuern und Abgaben werden hierdurch angemahnt:

Am 4. August 1934 fällig:
Schulden für die Gemeindesteuern der Erbrentalitäten, Unterhaltsbeiträge für August 1934.

Am 10. August 1934 fällig:
Steuerbeiträge für August 1934 und Bürgersteuer.

Am 15. August 1934 fällig:
Steuerzinsen und Gemeindesteuern von den Gehaltsbesitzern, die dem Wohnbau vom Grundstücksgewinnungsamt für die städtische Verwaltung, Schulgeld für die hies. bürgerl. Erbrentalitäten, Schulgeld der Gemeindesteuern und der Gemeindesteuern der Gemeindesteuern für August 1934, Gemeindesteuern vom Ertrag und Gemeindesteuern für Juli/September 1934, die die Gemeindesteuern der Gemeindesteuern, die Beiträge zur städt. landw. Berufsvereinskasse und die Kirchensteuern in den städtischen Kirchen und in den städtischen Kirchen für Juli/September 1934.

Schriftliche Einsinnnahmen werden nicht ausgestellt.

Die Gemeindesteuern ab zu bezeichnen, die Gemeindesteuern von 12 bis 10 b. d. jährlich sind bei der Zahlung der Gemeindesteuern zu entrichten.

Am 21. August 1934 erfolgt Einsinnnahme der Gemeindesteuern und Gemeindesteuern.

Zahlungen können während der Arbeitsstunden von 8-13 Uhr bei der

Einigung B. unter der Bedingung, daß die
erfolgen. Uebernahme auf ein Bank-
oder Polsterkonto der Stahlwerke wird
empfohlen. Die Stahlwerke hat Aenten
bei allen Devisen Banken und Polster-
konten. Termin: 190 37.
Bochum, den 16. August 1904
Die Stahlwerke als Vollstreckungsbehörde.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 17. August 1904, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, Alleestraße 54, folgende Gegenstände:
1. 1 Wücherkrant mit 2 Wücheren;
2. 1 Wücheren, 3 Kurbelien, 1 Zerolier-
1 Wücherenführer, 1 Wücherenführer,
1 Wücherenkrant, 2 Wücheren, 1 Wücheren-
krant, 1 Wücherenkrant, 1 Wücheren;
3. Wücherenkrant mit 2 Wücheren
öffentlich meistbietend gegen Bar ver-
kaufen.
B. Venners, Oberrichter des Bochumer
Bochum, Königsplatz 32.

**Für Wiederverkäufer
die gute Zigarre**

**Neuhaus, Bochum,
Herner Straße 2**

Volks-Zeitung
Das älteste Bochumer

**Parkhaus, Bochum
im Stadt**
Heute, Donnerstag bei g
Witterung von 16—18

**Terrassen-
Frei-Korbe**

Auto-Kar

„Westfalen“ mit Entfernungs-
zwischen den Stä
Mehrfarbig, 16
Papier, — P

60 Pfg.
Durch die Gesch
stelle unserer Ze
Versand nach aus
nour gegen Nach
Voreinsend. von

Gewährleistung, die inferior

[illegible]

17. August 1934,
heim. 10. Uhr.
Beitrag: Robben-
straße 53, aus. Da-
nach das Gerüst
in der Tierklinik.
Der schillernde
Beitrag ist
Der Vorhahn.
Gutachten
müß. Zimmer
aus. 9. in dem
Wodum, Hittoria-
straße 73, 2. Et., r.
um Hauptbahn.
3-3 1/2 Zim.-Wohn.
in fast. Küche,
Küche od. Küche,
müß. 1. 10. et.
um 1. 10. ober
Hauptbahn.
Wg. u. St. 821
u. d. 8. d. 8. d. 8.
Gutachten
Gutachten
für 1. 170 m
in fasten Gerüst
Wg. u. St. 833
u. d. 8. d. 8. d. 8.
Alle kleinen Zim-
men in Zimmer
Zellen werden in

Gute billige Bücher

Heimatklänge
von Paul v. d. Weihe. Sauerländische Heimatgedichte mit
zahlreichen Abbildungen, früher M. 1.—, jetzt M. 0 50.

Peter Sellenberger und seine Schelmenstreiche
Von Georg Falkenstein. Ein sauerländischer Till
Eulenspiegel, früher M. 2 50, jetzt M. 1 50.

Der hl. Franz von Assisi und Wir
Ein prächtiges Brevier von Pfarrer Reckmann, früher
M. 2.—, jetzt M. 1.—.

Die Muttergottes von Eifel
Ein Pilgerbüchlein für die Verehrer der Gottesmutter, 30 Bl.

Der Junglehrer
Das Schicksal unserer amtslosen deutschen Junglehrerschaft
von Herr Walter, früher M. 2.—, jetzt M. 1.—

Lehrausflüge
im Dienste des naturkundlichen Unterrichts, v. W. Kleffner
früher M. 1.—, jetzt M. 0 50.

Die Erziehung zur gemeintätigen Persönlichkeit
von Stadtschulrat Dr. Steffens. (Gesellschaft, Beruf,
Erziehung und Unterricht, früher M. 3.—, jetzt M. 1 50.

Die deutsche Bergmannssprache
von Bergrat L. H. Driehn M. 3 50.

**Erhältlich in der Geschäftsstelle unserer Zeitung.
Befellungen auch durch die Zeitungsboten.**

Das erfolgreichste Werbemittel

ist, wie die neuerdings von dem Leiter des Psychotechnischen Instituts an der Technischen Hochschule in Berlin im Auftrag einer großen Firma angestellte Untersuchung ergeben hat, **die Zeitungs-Anzeige**, denn sie war unter acht verschiedenen Werbemitteln am Erfolg mit **44% beteiligt**.

Die Nutzenwendung ergibt sich von selbst.

[illegible]

Flammenfod am M
Winden, 15. August. In der
zu einem gräßlichen Unglück
gruppiert war im Walscheller mit
Wälsche beschäftigt. Dabei kam sie
der Feuerung zu nahe. Ihre Sch
und seelich flammte die ganze
sich. Laut schreieud lief die Frau
Nachbarn um Hilfe kamen und
Toden einzuhaufen. Mit schwerer
am ganzen Körper hand. Die
nahme im Krankenhaus, wo sie
noch in der Nacht verschied.

Professor Ludwig
Dresd. Nürnberg, 15. Aug. In
teiste am Mittwoch Oberbürgerme
der bekannte Architekt Professor

